

Wittgensteiner Zeitung

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Familienblatt.“

Verantwortl. Redakteur Ernst Schmidt jr., Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr., Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Nr. 102. Fernsprech-Anschluß Nr. 22. Laasphe, Samstag den 23. Dezember 1911.

36. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Landespolizeiliche Anordnung.

Die durch meine landespolizeiliche Anordnung vom 2. August d. Js. — 1 14 N. 1528. — erlassene Bestimmung über die polizeiliche Beobachtung des aus dem Fürstentum Bipp-Deimold in den diesseitigen Bezirk eingeführten Kleinvieh wird hierdurch aufgehoben.

Arnsberg, den 11. Dezember 1911.

Der Regierungs-Präsident. J. B. Acher.

Veröffentlicht.

Berleburg, den 14. Dezember 1911.

Der Landrat. von Hartmann-Krey.

Für Sonntag den 24. Dezember 1911 wird in Abweichung von der Bekanntmachung vom 27. April 1897 für den Umfang der Provinz Westfalen Folgendes bestimmt:

In allen Zweigen des Handelsgewerbes dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter während höchstens acht Stunden beschäftigt werden. Die Beschäftigungszeit endet spätestens um sechs Uhr abends.

Auch der Betrieb des Handelsgewerbes in offenen Verkaufsstellen darf nur während der vorbezeichneten Stunden stattfinden. Die Beschäftigungszeit und die Zeit des Gewerbebetriebes in offenen Verkaufsstellen darf nicht vor 7 Uhr vormittags beginnen und wird durch die von der Polizeibehörde für die Zeit des Hauptgottesdienstes festgesetzte Pause unterbrochen.

Münster, den 12. Dezember 1911.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.

J. B. G. G. G. G. G.

Veröffentlicht.

Berleburg, den 16. Dezember 1911.

Der Landrat. von Hartmann-Krey.

Die Wahl des Landwirts Christian Schäfer (Hirtenhäus) in Niederlaasphe zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter dieser Gemeinde ist heute von mir bestätigt worden.

Berleburg, den 11. Dezember 1911.

Der Landrat. von Hartmann-Krey.

Die Wählerliste für die Erstwahl eines Kreisratsabgeordneten im Wahlverband der größeren Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer liegt in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Berleburg, den 15. Dezember 1911.

Der Landrat. von Hartmann-Krey.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1912.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wittgenstein aufgefordert, die Steuererklärung über sein

Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1912 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare (denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind) von heute ab in meinem Amtsstufe und denjenigen der Bürgermeister und Amtmänner des Kreises kostenlos verabfolgt.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absetzers und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtsstufe, an den Wochentagen vormittags von 10 bis 12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Nachmittelsverfahren endgültig festgesetzten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verweigerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliebereiner in Preußen, steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Veräußerung gemäß § 71 a. d. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Berleburg, den 9. Dezember 1911.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. von Hartmann-Krey.

Weihnachten.

O heilige Weihnacht, in deinem Schoß
Trägst Glanz und Freude du namenlos.

Ihr Glocken, so sendet von Berg und Tal
Euren allerfröhlichsten Festchoral!

Ihr Menschen, so nehmt euren lieblichsten Sang
Voll Dank und Liebe und Herzensdrang!

Ihr Sterne, so funkelt im hellsten Licht
Voll Frieden und himmlischer Zuversicht!

Und o Liebe, du herrliche Engelsgestalt,

Die Krondiamanten.

Erzählung von Konrad Döring.

„Gaston,“ rief sie endlich verzweifelt, „begib Dich sofort noch einmal zur Westhofschen Villa zurück und sieh im Wintergarten nach, ob Du den Schmuck nicht findest. Ich muß ihn zurückhaben, hörst Du, ich muß. Es ist unser altes Familienerbe und fast eine halbe Million wert. Geh sofort und bringe den Schmuck zurück!“

„So, dazu bin ich Dir jetzt gut genug,“ rief Delavigne brutal und in Erregung. „Hintergehe mich nicht mit fremden Männern, dann werden Dir auch Deine Wertgegenstände nicht verschwinden!“

Das schöne Antlitz der jungen Frau wurde bleich. „Wage es nicht, jenen Ehrenmann mit gemeinen Verdächtigungen zu beschuldigen! Der Schmuck kann nur verloren gegangen sein! Geh, sofort, durchsuch den Wintergarten, laß das Personal ausfragen, sieh in unserem Wagen nach und schaffe mir mein Eigentum zur Stelle!“

Gaston entfernte sich mit großer Hast, jedoch nach einer Stunde kehrte er mit unmutiger Miene zurück.

„Es ist nichts zu finden,“ knurrte er. „Ich habe den Wintergarten durchsucht und das Personal unauffällig zur Rede gestellt, auch in unserem Wagen nachgesehen. Den Glenden, der seine Augen zu Dir zu erheben wagte konnte ich leider nicht mehr zur Rede stellen, denn er hat, wie die meisten anderen Gäste, bereits das Fest verlassen! Hoffentlich wird Dir dieser Schlag zur Lehre dienen, nie wieder einen Versuch zu unternehmen, mich, Deinen Gatten, zu hintergehen! Für heute ist es zu spät, weitere Schritte zu unternehmen, darum laß uns jetzt zur Ruhe gehen. Morgen werde ich vor meiner Abreise nach Berlin den Polizeipräsidenten hier bitten, unauffällig Nachfor-

schungen nach dem Verbleib Deiner Diamanten anzustellen! Und nun, gute Nacht!“

Evangelina achtete in all ihrem Kummer nicht darauf, wie schnell die große Erregung und Bestürzung ihres Gatten geschwunden war. Heftig schluchzend drückte sie ihr Gesicht in die Kissen, aber ihre heißen Tränen brachten das Verlorene nicht wieder.

Am nächsten Morgen war der von den loyalen Albrechtsburgern so heiß ersehnte Tag endlich da. Goldener Sonnenschein beleuchtete die Straßen, Parks und Promenaden der Residenz. Die Armee des Herzogtums, bestehend aus einem Regiment Infanterie, zwei Schwadronen Ulanen und einigen Batterien war in Paradeuniform nach dem großen Exerzierplatz unterwegs, um dort das Mahen des Landesherrn und seiner Gäste, die die Parade abnehmen sollten, zu erwarten. Reicher Flaggenschmuck zierte die Stadt; es war wohl kaum ein Haus, aus dem nicht ein Fähnlein hinausging. Am Bahnhof war eine mächtige wappen- und flaggengeschmückte Ehrenpforte aufgebaut, an der sich schon seit der frühen Morgenstunde ständig einige Mitglieder des Magistrats in Frack und weißer Halsbinde aufhielten, da jeder der zahlreich einkommenden Extrazüge einen besondern Fürsten oder sonstigen hochgestellten Persönlichkeit mitbrachte, die auf dem Bahnhof von den herzoglichen Adjutanten zu den bereitstehenden Equipagen geführt und dann an der Ehrenpforte von den Herren des Magistrats mit einigen freundlichen Worten und einem durch eine niedliche Ehrenjungfrau überreichten Blumenstrauß begrüßt wurden. Leichter Teil der Begrüßung schien den ankommenden jüngeren Fürsten und Kronfolgern zweifellos der angenehme.

Um 11 Uhr vormittags war der offizielle Empfang angefangen, und der Saal war kaum instande, die Menge der geladenen Gäste zu fassen. Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien Waldemar der Jüngste an der Seite der Herzogin und nahm unter einem Thronhimmel Platz, ihm zur

Zeit heute deine ewige Allgewalt,
Von Herz zu Herzen, von Haus zu Haus
Zieh hin und teile die Gaben aus!
O traget mit leuchtendem Angesicht
In jedes Dunkel ein Freudenlicht,
Weil heute geboren Jesus Christ,
Weil der selige Himmel uns offen ist! —

Zum Weihnachtsfeste.

Der Stimmung des himmlisch-süßen Friedens bedürfen wir gerade jetzt, wo die Bogen des Reichstagswahlkampfes emporgeschlagen und die Söhne desselben Vaterlandes, ihre Zusammengehörigkeit allzuoft vergessend, in wildem Streit einander bekämpfen. Not tut uns aber nicht die Stimmung, die friedfertig, friedselig und stumpf macht für die Pflicht, unablässig um unsere höchsten irdischen Güter zu kämpfen; sondern was wir immerdar und vornehmlich auch inmitten allen Kampfes um unser menschliches Dasein brauchen, das ist das Bewußtsein des unbedingten Geborgenseins, das aus dem Glauben an die göttliche Weltordnung fließt, das Bewußtsein, daß ein höchster ewiger Wille waltet und aller Geschick, das der Völker wie der einzelnen, lenkt und bestimmt.

Wer den Glauben hat, dem wird der wahre Friede auf Erden, der Gottesfriede nie versagt sein. Diesen Gottesfrieden, die glücklich-gottgeweihte Stimmung gewährt keine Zeit im ganzen Jahre in solchem Maße wie Weihnachten, das stimmungsvollste, segensreichste aller Feste. Darum sagt das Weihnachtslied: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht.“ Was Frieden und Freuden ohnegleichen in die Herzen gießt; was der Kindheit den höchsten Jubel bereitet, dessen Zauber in der Erinnerung bleibt; was dem Gemüt das doppelt beseligende Glück gibt, das in der irdischen und zugleich in der himmlischen Heimat wurzelt; was aus dem grauen Alltagsleben in die Welt der Heiligkeit und der Liebe emporhebt: das ist Weihnachten. Was das Weihnachtsfest vor allem auslöst, ist die Liebe. Die Liebe kommt vom Himmel, von Gott. In ihr liegt das edelste, das köstlichste beschlossenen, was die Menschenbrust erfüllt.

Ein deutscher Sänger hat Weihnachten die Nacht des Mitleids und der Güte genannt. Mitleid und Güte bilden den Inhalt der Nächstenliebe. Sie wandeln zur Weihnachtszeit das Gold des Geldes in Gold der Liebe. Ihnen öffnet Weihnachten die Herzen, die sich sonst in Haß und Härte der Welt verschließen. Zu keiner Zeit wird so gern gegeben, vornehmlich den Armen und den Kindern, die des Mitleids und der Güte am meisten be-

Seite die regierenden Fürsten und deren Vertreter, die schon vorher einzeln empfangen worden waren. Die Klänge des Albrechtsburger Marsches verklangen, und es traten die Vertreter der Ritterchaft vor, mit dem Versprechen unwandelbarer Treue einen kostbaren Ehrenbogen überreichten. Dann folgte das Präsidium des Albrechtsburger Landtages mit einer künstlerisch ausgeführten Adresse, dann die Bürgermeister der Städte, die Vertreter der Industrie, des Handels, der Geistlichkeit, der Beamten, der Landwirtschaft mit reichen Geschenken, kurz aller Stände, alle Berufe und alle Klassen der Bevölkerung wetteiferten, ihrer Anhänglichkeit für den Landesherrn Ausdruck zu geben. Der Herzog dankte einem jeden mit freundlichen und huldvollen Worten und konnte seine Rührung kaum verbergen, während die Herzogin schon wiederholt das spitzenbesetzte Taschentuch an die Augen geführt hatte.

Nach einer Stunde war der Empfang vorüber und die hohen und höchsten Herrschaften begaben sich nach dem Exerzierplatz, um dort die Parade über die Garnison abzunehmen. Mit strammen Schritten marschierten die Grenadiere vorbei, und in flottem Trab defilierten die Ulanen, beide Truppenteile aus eingeborenen Albrechtsburger Landeskinderen bestehend. Hinter ihnen rumpelte die Artillerie vorüber. Dann ritt der Großherzog die Front ab und berief die Kommandeure zu sich, um ihnen seine Zufriedenheit auszudrücken.

Unter den zahlreichen Zuschauern, die den Landesherrn bei seiner Rückkehr nach dem Schloß mit lautem Hochrufen begrüßten, war auch Richard von Waldungen. Sein Gemütszustand war kein allzu rosiges, denn er befand sich immer noch unter dem Eindruck des peinlichen Vorfalls des gestrigen Abends, das er immer noch nicht klar überlegen konnte. Wohl zum ersten Mal im Leben mußte er, der ehemalige Offizier und deutsche Edelmann, nicht, wie er sich in einem Ehrenhandel benehmen sollte. Nach dem in seinen Kreisen üblichen Ehrenkodex wäre Delavigne, als der gekränkte Ehrenmann, verpflichtet gewesen, ihn zu

dürfen. In Armut und Niedrigkeit ist das Christkind geboren, ist die Gottesliebe offenbar geworden. Darum ist Weihnachten ein Fest der Armen. Ein dunkler Stall war des Christkinds erste Herberge, eine Krippe seine Wiege. Hirten, die Ärmsten und Verarmten, waren die ersten Zeugen der welterslösenden Gottesstat. Die Bergpredigt, die Thronrede Jesu Christi, beginnt mit den Worten: „Selig seid Ihr Armen: denn das Reich Gottes ist Euer!“

O lute herab vom Dach und Turm,
Heilige Weihnacht im Gebersturm!
Treuer Arbeit gib allerwegen
Tropfen Trauen auf Gottes Segen,
Wolle des Lebens häßliche Bäden,
Willkür und Selbstsucht mild überbrücken.
Männer gib uns und Wahrheitszeugen,
Die vor Gott nur den Nacken beugen.
Durch Gefängnis und Krankenräume
Trage silberne Richterkränze,
Zünde dem ärmsten, verlorensten Mann
Leuchtende Hoffnungszeichen an:
Gib uns das höchste Weihnachtsgeschenk,
Gib unserm Volk den Glauben zurück!
Ueber Siebel und Gassen fern
Käulet ihr Glocken: lobt Gott den Herrn!
Ueber den Dächern tiefverschneit
Käulet dem Leben zur Ewigkeit!

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Fröhliche Weihnachten!“

Schweiget ihr rauhen Stürme der Zeit! — Freude herrscht und Frohlocken. — Ueber die Fluren im Festgeläut — Klingen die Weihnachtsglocken. — Klingen so laut und künden so hell. — Daß nur Friede auf Erden. — Sorgen des Alltags entschwinden schnell. — Sollen uns nicht gefährden! — — — — —
Weihnacht macht alle Herzen so leicht — Daß sie hoffen und lieben. — Wo Frau Sorge am Wege sich zeigt. — Wird sie von hinnen getrieben. — Liebe wandert als gültige Fee — Ueber Märkte und Plätze — Tröftet Verlassene und stillt viel Weh. — Sindert die Gegenfüße! — — — — —
Friede auf Erden! Und allgemein — Rasten die Kampfgewalten. — Im wilden Gewoge der Parteien — Ist Waffenstillstand geschlossen. — — — — —
Andern Gedanken gibt heut man Raum — Als dem der grimmigen Feinde. — Wie sanft klingt unterm Weihnachtsbaum — Der Volkstribunen Rede! — — — — —
Sie versetzten des Friedens-Idee. — Da der Kampfmut gewichen. — Und von der Gattin Weihnachtsbudget — Wird kein Jota gestrichen. — — — — —
Gerne greifen in's Vorhemdlein — Die fürsorglichen Väter. — Und nicht ein einziger zeigt sich „zäh“. — — — — —
Sonst bereit er es später! — — — — —
Kerzenstimmer und Weihnachtsbaum — Stimmen zum Versöhnen. — Unter dem strahlenden Weihnachtsbaum — Schimmert gar viel des Schönen. — — — — —
Es jauchzt und jubelt die Kinderwelt — Ueber manch herrliche Gruppe. — Und pünktlich erschien, weil längst bestellt. — Auch die Charakterpuppe! — — — — —
O, du fröhliche Weihnachtszeit! — Freude herrscht und Frohlocken. — Ueber die Fluren so hell, so weit — Klingen die Weihnachtsglocken. — — — — —
Glückliche Menschen eilen dahin. — Zeigen sich hilfsbereiter. — Geben bringt Freude und fröhlichen Sinn. — Geben macht heilig! — — — — —

Ernst Heiter.

Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern.

Der Reichstagswahltermin wurde auf den 25. Januar, also den Tag der Hauptwahl des Jahres 1907, festgesetzt. Es ist wohl kein Zufall, daß man gerade dieses Datum wählte; haben auch die verbündeten Regierungen selten größere Freude über Wahlen empfunden als über die des Jahres 1907. Die amtliche Feststellung der Ergebnisse der Hauptwahl findet am 16. kommenden Monats, vier Tage nach der Wahl, statt.

Weihnachtsurlaub. Der militärische Weihnachtsurlaub wird sich in diesem Jahre im allgemeinen ausgiebig gestalten. Als Urlaubsfrist ist die Zeit vom 22. Dezember bis 3. Januar bestimmt worden. Um möglichst vielen Leuten Urlaub zu gewähren, tritt die im Jahre 1903 eingeführte geteilte Urlaubsform, die sich sehr gut bewährt hat, wieder in Kraft. Die erste Hälfte der Urlauber kehrt am 28. oder 29. Dezember wieder in die Garnison zurück, während der Rest der Urlauber an diesen Tagen die Reise antritt. Nach Möglichkeit sollen die Rekruten während der Weihnachtsfeiertage in Urlaub gehen.

Weglar, 22. Dez. Die Puderwerke hier und in Staßfurt haben 45 000 Mk. als Weihnachtsgeschenk für ihre Arbeiter ausgeworfen.

Aus Scherz wird Ernst. In der Nähe der Station Gummersdorf rief sich auf dem Heimwege von einem fordern, doch Delavigne hatte ihm weder seine Karte abverlangt, noch die geringste Notiz von ihm genommen, ja nicht einmal nach seiner Wohnung geforscht, die zu erfahren doch eine Leichtigkeit gewesen wäre. (F. f.)

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist heute bei der Firma **Ferdinand Imhof & Cie. G. m. b. H.** in Saaspe eingetragenen: Die Gesellschaft ist aufgelöst; Liquidator ist der Fabrikant **Friedrich Treude** hier.

Saaspe, den 18. Dezember 1911.

Königliches Amtsgericht.

Wegen bevorstehendem Umbau

und
Vergrößerung
meines Ladens verkaufe ich räumungshalber zu äußerst herabgesetzten Preisen.
Aug. Imgardt,
Saaspe.

Zwangsverkauf.

Am 28. d. Mts., von nachm. 3 Uhr an sollen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung in Banke versteigert werden:

eine rote Kuh, eine Steppmaschine, 2 große Säuen, ein eingeschlachtetes Schwein im Solper, 19 Meter Scheitholz, 15 Hühner und ein Hahn.

Verammlung Wirt Blecher daselbst.

Saaspe, den 22. Dezbr. 1911.
Plappert,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkauf.

Am 28. d. Mts., vorm. 9 Uhr sollen öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung in Feudingen

eine Nähmaschine, 15 Meter Burkin-Gerrenstoff, 17 Meter grauer Burkin, 6 Meter blauer Cheviot, 15 Meter Herren-Roden-Stoffe, 15 Meter Herren-Pilot, 6 blaue leinene Herren-Jacken, 6 Herren-Hosen (Kammgarn), 6 Burkin-Herren-Hosen, 10 Pilot-Kinder-Hosen

versteigert werden.

Verammlung Wirt Wilhelm Müller daselbst.

Saaspe, 22. Dezember 1911.
Plappert,
Gerichtsvollzieher.

Solider Mann

erhält Feuerver.-Agentur. Offert. nach Dortmund, Postfach Nr. 109.

Einnahme auf 199,30 Mark, in Ausgabe auf 198,29 Mark, mithin Bestand 1,01 Mark; 3. die Armenkassenrechnung in Ausgabe auf 3689,77 Mark, in Ausgabe auf 3689,77 Mk.; 4. Die Zuschußrechnung in Ausgabe auf 1622,09 Mk., in Ausgabe auf 1785,98 Mark, mithin Vorfuß 167,76 Mk.; 5. Die Fortbildungsschulaffärenrechnung in Ausgabe auf 1727,85 Mark, und in Ausgabe auf 1727,85 Mark. Hierauf wurde dem Rentanten die Entlastung erteilt. — Eine Eingabe der Hüttenarbeiter um Beleuchtung der Straßen in den frühen Morgenstunden wurde an die Beleuchtungskommission verwiesen und soll diese geeignete Vor schläge machen. — Dem Ortsausschuß für Jugendpflege bewilligte man auf seine Eingabe für 1912 eine Beihilfe von 40 Mark zur Bezahlung der Saalmiete und Anschaffung guter Bekleidung. — Es gelangten dann noch einige städtische Angelegenheiten zur Besprechung. U. A. wurde auch bekannt gegeben, daß die königliche Eisenbahndirektion infolge einer Eingabe des Magistrats den Versuch machen wolle, durch Einrichtung eines beschleunigten Personenzug-Paares, die auf der Strecke Kreuzthal-Marbarg vorhandene Lücke (nachmittags zwischen den Zügen 2 und 6 Uhr) im Fahrplan im Sommer 1912 auszufüllen. Ferner sind auch für den nächsten Sommerfahrplan einige Verbesserungen der Zugverbindungen auf den Teilstrecken Gonnern-Wallau und Gonnern-Dillenburg in Aussicht genommen. Einem Wunsche auf Früberlegung des Personenzuges 1183 (Wiedentopf ab 8.03, Dillenburg an 10.19 vormittags) zur Herstellung eines Anschlusses in Dillenburg an den Schnellzug D. 81 nach Köln konnte dagegen aus verkehrlichen Gründen nicht entsprochen werden.

Saaspe, 22. Dezember. In der am 16. d. Mts. stattgefundenen Vorstandssitzung der hiesigen Ortskrankenkasse wurde zum Vorsitzenden Herr Baumeistermeister Fr. J. Bomhof neugewählt, während die Herren Adolf Althaus als zweiter Vorsitzender und Hermann Stremmel als Schriftführer wiedergewählt wurden.

Saaspe, 22. Dez. Am Sonntag den 24. Dezember findet die Paketannahme und -Ausgabe von Paketadressen an Abholer wie Werttags statt, ebenso am 25. Dezember die Ausgabe von Paketen und von -Adressen an Abholer. Am Sonntag den 31. Dezember ist der Schalterdienst für die -Briefannahme und -Ausgabe und für den Verkauf von Postwertzeichen wie Werttags ausgedehnt.

Berleburg, 21. Dezbr. Am Dienstag den 12. d. Mts. fand eine Sitzung des Kreis-ausschusses statt, in welcher folgendes beraten bzw. beschlossen wurde: Zunächst wurden eine Anzahl Unfallrenten-Anträge teils bewilligt, teils abgelehnt, ferner wurden über Gesuche auf Freistellung bzw. Stundung von Unfallsteuer beraten und je nach Lage der Sache auf Genehmigung oder Ablehnung erkannt. Das Ortsstatut der Gemeinde Haderhausen, betr. Festlegung der Zahl der zu wählenden Gemeindeverordneten wird genehmigt, desgl. der Beschluß der Gemeindevertretung zu Herberhausen vom 24./10 1911, betr. Aenderung der Bestimmungen über die Abgabe von Wasser aus der Gemeindevorstellung Herberhausen. Die bisherigen Verordneten der Gemeindevorstellung Herberhausen wurden wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Gemeindevorsetzers Wölfl wird der Gemeindevorsetzer Müsse zu Birtelbach auf 3 Jahre neu gewählt. Dem Kreistage wird wegen Wiederwahl der bisherigen Schiedsmänner Vorlage gemacht. Als Mitglied der Kommission für die Prämierung muntergültiger Düngestätten wird der Maurermeister Afferbach in Endenbrück gewählt. Die Beschlüsse der Gemeindevertretungen zu 1. Bernshausen vom 3./11. 1911 wegen Fondsanfammlung, 2. Hesselbach vom 1./11. 1911 wegen Einsetzung eines Darlehns, 3. Schwarzenau, betr. Aufnahme einer Kasse zur Deckung der Kosten der Wasserleitung und zur Befreiung der Kosten des Bahnhofsüberganges, 4. Akerfeld vom 10./10. 1911 wegen Verkauf eines aufgehobenen Fußweges, 5. Womelsdorf vom 7./11. 1911 wegen Veräußerung von Gemeindegut wurden genehmigt. Die Dienstaufkosten-Erstattung des Gemeindevorsetzers zu Bernshausen wurde anderweit festgelegt. Der Vertrag des Schneidemeisters Wetter zu Wingenhausen, betr. Anlegung einer Abfahrt wird genehmigt. Wegen Entlastung der Kreisparlaffen-Rechnung zu Saaspe pro 1910 soll dem Kreistage Vorlage gemacht werden. Die Erhöhung des Zinsfußes für neu auszuliehende Bürgschafts- und Handhabeinsdarlehen von 4% auf 5% wird beschlossen. Die Errichtung einer Sparlaffen-Anstalt in Elsfio wird abgelehnt. Eine neue Geschäftsanteile für die Rentanten und Gegenbuchführer der beiden Kreisparlaffen ist erlassen worden. Die Genehmigung eines Vertrages mit Landwirt Wetter aus Schwarzenau über Aufnahm von Eisenbahn-Rest-Grundstücken wird erteilt und dem Antrage des Viehhändlers Jacob aus Schwarzenau auf Übernahme eines 150 a großen Eisenbahn-Trennstückes in der Gemarkung Beddelhausen stattgegeben. Der Antrag der Gemeinde Raunland auf unentgeltliche Ueberlassung von Eisenbahn-Trennstücken für Wegebau wird nicht genehmigt; die Gemeinde soll 50 Pfg. pro Ruthe zahlen. Wegen die Anlage eines Transformationsnetzes seitens des Otto Strach in Saaspe findet Kreis-ausschuß vorbehaltlich der näheren Prüfung durch den Gewerbeinspektor nichts zu erinnern.

r. In der Woche vom 10. bis 16. Dezember kamen im Kreise Wittgenstein zur Anmeldung: 3 Scharhalsfälle (1 in Girkhausen, 1 in Puderbach, 1 zu Runk), 1 Todesfall an Tuberkulose in Berleburg, 2 Todesfälle aus anderer Ursache.

Des hl. Weihnachtsfestes wegen fällt die Mittwoch-Nummer aus.

Der heutigen Nummer liegt ein Wahlsflugblatt der christlich-sozialen Partei bei.

Empfehle geräucherten Lachs

(mild gesalzen) im Aufschnitt per Pfd. Mk. 2.00.

Ferner

la. geräucherten Aal

und

frische Bücklinge.

Wittgensteiner Drogerie,

Inh. Max Hink.

ZIGARREN

in 25, 50 und 100 St. - Packung im Preise von Mk. 3.50 - 12.-

Pfeifen-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Artikels wird ein Posten halblange und lange Pfeifen in acht Weichsel, Maßholder, Pflaumenbaum etc., beste Fabrikate, billigt verkauft.

Saaspe. **Fr. Metz.**
Inh. Fr. Metz. Wwe.

Spekulatins

Pfd. 60 u. 80 Pfg.

Gutter- und Anisgebäck

Pfd. 80 Pfg.

ferner frische Eier empfiehlt

Fr. Schuppert II.

Bäckerei und Konditorei,

Saaspe, Kirchplatz.

Cigarren

in 25er, 50er und 100er Geschenk-

packung. Ausgewählte, hervor-

ragende Marken allerersten Ham-

burger und Bremer Häuser,

empfiehlt für den Weihnachtstisch

Hermann Jung

Saaspe.

Gesellschaft Casino,

Laaspe.

Am zweiten Weihnachtstag

8 1/2 Uhr

Familienabend mit Würfeln.

Der Vorstand.

Wähler von Siegen, Wittgenstein und Biedenkopf!

Am 12. Januar wählt das deutsche Volk einen neuen Reichstag. Es entscheidet damit über die künftige Richtung der inneren und äußeren Politik des Deutschen Reiches. Jahrzehnte hindurch stand das öffentliche Leben unter dem Druck der Konservativen und ihren Anhängern (den Polen und der Wirtschaftlichen Vereinigung) und des Zentrums. **Ihr Werk ist die Reichsfinanzreform**, die die Grundsätze der Gerechtigkeit und das Rechtsgefühl des deutschen Volkes auf das empfindlichste verletzte, **reiche Erben schonte**, den Massen der Minderbemittelten aber den Lebensunterhalt verteuerte.

Sie sind es, die dem Volk die **freie Ausübung des Wahlrechts erschweren**, eine **gerechte Einteilung der Wahlkreise zu Ungunsten** der schaffenden Stände in Stadt und Land verhindern und gegen jegliche Mehrung der Volksrechte gestimmt haben. **Diese Mehrheit muß niedergekämpft werden!** Unser deutsches Vaterland darf nicht von einer konservativ-meritokratischen Minderheit weiter regiert werden.

Bürger, Arbeiter, Bauern und Beamte müssen den ihrer geistigen und wirtschaftlichen Bedeutung entsprechenden politischen Einfluß erhalten.

Jetzt gilt es, den Reichstag so zu gestalten, daß sich die liberale Staatsanschauung durchsetzt. Der Kandidat der **Fortschrittlichen Volkspartei**, Herr Stadtverordneter und Mittelschullehrer

Max Korff, Frankfurt a. M.

tritt ein für **Steuernachlass** nach der Leistungsfähigkeit, **allgemeine Vermögens- oder Erbschaftsteuer**, keine Liebesgabenpolitik.

Die Landwirtschaftspolitik hat der **Förderung der Bauernschaft** zu dienen. Statt Fideikomisse und Domänen, die das Land entvölkern, Bauernhöfe und Arbeiterfidejussionen, Schutz des Viehstandes gegen Einschleppung von Seuchen und Bewilligung von Geldmitteln zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche. Herabminderung der Lebensmittelzölle und Abschaffung der Futtermittelzölle.

Für das Handwerk Verbilligung seiner Arbeitsmittel, Hebung der persönlichen Tüchtigkeit durch Fach- und Fortbildungsunterricht, Abstellung begründeter Beschwerden über das Verdingungswesen und über die Gefängnisarbeit, energische Durchführung der Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb.

Für Handel und Industrie Staatsverträge, die uns die bisherigen Absatzmärkte sichern, die verlorenen zurückgewinnen und neue erschließen.

Für die **Arbeiter** wie für die **Privatangestellten** soziale Ausgestaltung des Arbeitsvertrages, Verwirklichung des Koalitionsrechtes und fragegesetzliche Verfolgung bei Verhinderung des Koalitionsrechtes; Ausbau der sozialen Gesetzgebung, insbesondere die Einführung der Altersrente vom 65. Lebensjahre ab; erhöhter Mutterschutz. Keine Zurücksetzung der ländlichen Krankenkassen.

Für die **Beamten** zeitgemäßes Beamtenrecht und Beamtenauschüsse, Sicherung ihrer Rechte als Staatsbürger und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Unterbeamten und Arbeiter in den Staatsbetrieben.

Für die **Wissenschaft** Freiheit der Forschung und der Lehre.

Freiheit für jede **religiöse Überzeugung**; Erhaltung der **christlichen Volksschule**; entschlossene Abwehr aller kirchlichen Übergriffe auf Staat und Schule. Aufrechterhaltung der **Wachstellung Deutschlands**, Fortbildung des Völkerrechts zur friedlichen Annäherung der Nationen.

In der **Verwaltung** der inneren wie der auswärtigen Angelegenheiten sowie im Deutschen Reichsheere gebührt der Platz dem **Tüchtigsten**. Nicht der Zufall der Geburt, nicht die Religion, sondern persönliche Befähigung hat zu entscheiden.

Für Preußen die Einführung des gleichen, geheimen und direkten **Wahlrechtes** und eine **gerechtere Einteilung der Wahlkreise**.

Hohen Zielen gilt der Kampf. **Wähler, die Wahl ist geheim**, Ihr habt die Macht, gebrauchet sie! Für Vaterland, Freiheit und Recht! Wählt den Kandidaten der **Fortschrittlichen Volkspartei**:

Stadtverordneten und Mittelschullehrer

Max Korff

Frankfurt a. M.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Fabrikant Karl Walle

im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adelheid Walle

geb. Wagner.

Blettenberg i. Westf., den 20. Dezember 1911.

Man bittet von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend den 23. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße 15.

Fortschrittliche Volkspartei.

Wahlkreis Siegen—Wittgenstein—Biedenkopf.

Öffentliche Versammlungen

abends 8 1/2 Uhr

Freitag den 29. Dezember in Feudingen

Gasthof Heinrich.

Redner: Herr Arbeitersekretär D a n n, Duisburg.

Sonnabend, 30. Dez., nachmittags 4 Uhr in Fisselbach,

Redner: Herr B e t h e, Frankfurt a. M.

Sonnabend, 30. Dez., abends 8 Uhr in Fisselbach,

Redner: Herr B e t h e, Frankfurt a. M.

Freie Diskussion.

Kreissparkasse zu Laasphe.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 23. Dezember d. J. ist die Sparkasse nachmittags für das Publikum geschlossen.

Laasphe, den 21. Dezember 1911.

Der Verwaltungsrat.

Am 26. d. Mts. findet im „Kühlen Grunde“ große Tanzbelustigung

nebst humoristischen Vorträgen statt. Die Musik wird von einer ungarischen Zigeunerkapelle ausgeführt. Es ladet freundlichst ein

Friedrich Linde.

Während der Feiertage wird Ia. Gansenbraten und Gansenpfeffer verabfolgt.

Quartettverein Eintracht, Laasphe.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

findet am 1. Weihnachtsfeiertage abends von 8 Uhr an im Saale des Hotels Wittgensteiner Hof statt.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hierdurch freundlichst zur Teilnahme ein und bemerken, daß auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben, jedoch nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte. Der Vorstand.

Frisch eingetroffen: Nürnberger Sonntagskuchen von Hälerlein, in Paketen von 12 St. 30 Pfg., bessere 6 St. 30 Pfg., mit und ohne Mandeln, Gans-Sachskuchen, Weibekuchen, Gauskuchen, Pfastersteine, Bilder-Sonntagskuchen empfiehlt Laasphe. C. Schröder, Konditor.

Blühende Blumen

und

Blattpflanzen

zu Weihnachts-Geschenken geeignet, empfiehlt

G. Kohlstaedt, Laasphe.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, besonders auch dem Laaspheer Kriegerverein für dessen zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ebenso auch der hiesigen Schwester für deren Bemühungen während seines Krankseins, ferner auch für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Laasphe, 22. Dez. 1911.

Familie Debus.

Kriegerverein Feudingen.

Am 25. Dezember (1. Feiertag) nachmittags 1/5 Uhr im Vereinslokal

Weihnachtsfeier,

wozu die Kameraden und ihre Angehörigen hiermit eingeladen werden.

Am 26. Dezbr. (2. Feiertag) nachmittags 3 Uhr findet im Vereinslokal die

Jahreshauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungslage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes. (Es scheiden aus der Vorstands- und der stellvertr. Schriftführer.)
3. Beratung über Kaisergeburtstagsfeier.
4. Bericht über die Sterbefälle des Kriegerbundes.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

STATT KARTEN.

Milly Benfer
Wilhelm Conradi
VERLOBTE
Laasphe, Weihnachten 1911.

STATT KARTEN.

Marie Klingelhoeffter
Heinrich Schaefer
VERLOBTE
Laasphe, Weihnachten 1911.

STATT KARTEN.

Luise Wagener
Fritz Göbel
VERLOBTE
Banfe Untere Mühle
Weihnachten 1911.

STATT KARTEN.

Alwine Wunderlich
Georg Roth
VERLOBTE
Schloss Wittgenstein Frankenthal
b. Laasphe i. Pfalz
Weihnachten 1911.

Von heute ab und während der Feiertage
Pschorrbräu
im Anstich.

Frau Maria Klöckner, Bahnwirtschaft, Erndtebrück.

Trau-Ringe ohne Lötlage, alle Fassons.
J. BAUMANN, Laasphe.
Königsstraße 39. — Telephon Nr. 40.

Weihnachts-Extrapreise!

Von heute ab bis Weihnachten finden
ganz billige Extrapreise

Anwendung auf
Wäsche, Schürzen, Unterzeuge, Handschuhe, Mützen,
Hauben, Kinderanzüge, Capes, Damen- u. Kinder-Jackets
und Mäntel.

Erndtebrück.

Aug. Off.

Wollen Sie mit Erfolg
in Rheinland und Westfalen

inserireren

so wählen Sie das über beide Provinzen am weitesten
verbreitete

Kölner Tageblatt

Generalanzeiger für Rheinland und Westfalen.

Antil. Kreisblatt für den Landkreis Köln.

48. Jahrgang.

Täglich 2 Ausgaben.

An jedem Tage 1 Gratisbeilage.

Zeilenpreis 25 Pfg.

Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Abonnementspreis monatlich nur 80 Pfg.

Probenummern durch die Expedition

KÖLN, Stolkasse 27-29.

54 hoch!

Am zweiten Weihnachtstag-
Abend wird bei mir
gewürfelt.
Laasphe. L. Hoch.

Täglich frischen

Spekulatius,

à Pfund 60, 80 und 100 Pfg.,

Mandel-Spekulatius,

Pfd. 1,20 Mk. unter Verwendung

nur guter Naturprodukte im eignen

Betriebe hergestellt.

Emil Riggemann, Laasphe.

Bäckerei und Konditorei

mit elektr. Betrieb.

Christbaumschmuck

Baumkonfekt, Lebkuchen,

la. Lister, Listerhaller,

Angelgelenk - Listerhaller

verstellbar, mit Tropfhalter,

la. franz. Ballnüsse,

la. holl. Haselnüsse,

Apfelsinen und Zitronen

empfehlen zu billigsten Preisen

Laasphe. Fr. Meh.

Cigarren

und

Cigaretten

empfehlen zu Weihnachten in 50
und 100 Stück-Packung zu den
billigsten Preisen.

Frau Hofheinz Wwe,
Laasphe.

Die Beleidigung, welche ich gegen
den Andreas Dinsch
und seinen verstorbenen Vater
sowie seine beiden Söhne Heinrich
und Friedrich ausgesprochen habe,
nehme ich mit dem Bedauern als
eine von mir erdachte Unwahrheit
zurück.

Rückershausen, 15. Dez. 1911.
Christian Schneider.

Das Atelier in Laasphe
ist am Sonntag den
24. Dezember sowie am zweiten
Weihnachtsfeiertag von nach-
mittags 2 Uhr an

geöffnet.

Ernst Eschmann

Photogr. Anstalt

Giedenkopf Laasphe

Weihnachtskarten

in den neuesten Ausführungen sind
in großer Auswahl vorrätig.

Laasphe. Aug. Ingardt.

**Neujahrs-
karten.**

Einfache Schriftkarten, bessere
Buch- und Klappkarten, Neujahrs-
Künstler-Postkarten. Schnee-
Postkarten von Laasphe und
Schloß Wittgenstein in hervor-
ragend schöner Ausführung und mit
Neujahrswunsch versehen.

Hermann Jung,
Laasphe.

Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung der Stadt-
kasse Laasphe pro 1910 liegt gemäß
§ 69 der Städteordnung für die
Provinz Westfalen vom Mittwoch
den 27. Dezember cr. ab 14
Tage lang zur Einsicht der Ge-
meindeglieder im Dienstzimmer des
Magistrats offen.

Laasphe, den 22. Dez. 1911.
Der Magistrat. Koop.

Kriegerverein Fischenbach.

Am zweiten Weihnachtstag,
namh. von 3 Uhr ab
Generalversammlung
im Vereinslokal Schmidt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Einführung
der Referenten.
2. Jahresbericht.
3. Wahl zweier Vorstandsmit-
glieder.
4. Beschlußfassung über die Ge-
wehrrage.
5. Sonstige Vereins-Angelegen-
heiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus gegen hohen
Lohn zu Neujahr gesucht.

Gustav Schneider,
Siegen, Bahnhofstr. 2.

Zu Weihnachten oder später wird
ein braves, fleißiges

Mädchen

gesucht für alle Hausarbeit. Hoher
Lohn und gute Behandlung.

Frau C. Strunk,
Niederschelden a. d. Sieg.
Bahnhofstraße 24.

10 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir
den Täter, der mir die Blume aus
dem Schwein gestohlen hat, so
namhaft macht, daß ich denselben
gerichtlich belangen kann.

Heinrich Bernshausen,
Bollhol.

Die Verlobung meiner Tochter
Auguste mit Herrn Sudw.
Strackbein habe ich Gründe
halber hiermit wieder auf.

Georg Langenbach,
Laasphe.

Gottesdienste in Laasphe.

24. Dezember. (4. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.

Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: fällt aus.

Montag, 25. Dez. (1. Weihnachtstag.)

Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.

Kollekte für die verwaisten Kinder

unserer Gemeinde.

Feier des h. Abendmahls.

Nachm. 5 Uhr: P. Adams.

Weihnachtsfeier des Frauenvereins

und des Kindergottesdienstes.

Dienstag, 26. Dez. (2. Weihnachtstag.)

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.

Kollekte für den Jerusalems-Verein.

V. 10 Uhr in Niederlaasphe: P. Bauer.

Hierzu Nr. 52 des Anstr. Familienbl.